



suedostschweiz.ch Montag, 17. Juni 2019 | Nr. 138 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50

## Grossartige 100-Jahr-Feier

Mit einem vielseitigen Programm und feinem Essen feierte der Bündner Ski-Verband am Samstag in Flims sein 100-Jahr-Jubiläum. Rund 400 Gäste wohnten dem Anlass bei. Es gab Show-blocks und Ansprachen von Swiss-Ski-Direktor Markus Wolf und Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Hauptsächlich gefeiert wurden aber die Sportlerinnen und Sportler, die bisher 73 Medaillen an Weltmeisterschaften und 23 an Olympischen Spielen gewonnen haben. Mehrere dieser erfolgreichen Athleten waren der Einladung von BSV-Präsident Gaudenz Bavier in die Flimsener Curlinghalle gefolgt. (red)

KOMMENTAR SEITE 2  
BERICHT SEITE 23

## Erste Messe nach Brand

Zwei Monate nach dem Grossbrand der Notre-Dame hat erstmals wieder eine Messe in der Pariser Kathedrale stattgefunden. Erzbischof Michel Aupetit zelebrierte am Samstagabend den Gottesdienst gemeinsam mit anderen Priestern und Gläubigen. Aus Sicherheitsgründen wurden aber nur rund 30 Menschen in die Kirche gelassen. Die Messe brachte wieder Leben in die Kathedrale; die Ermittlungen Licht in die Frage der Brandursache. Mehr interessiert aber die Frage nach den baulichen Renovierungen. Hierbei ist sich die Bevölkerung von Frankreich nicht einig, ob der abgebrannte Teil der Notre-Dame identisch oder «innovativ» wieder aufgebaut werden soll. (sda/red)

NACHRICHTEN SEITE 15

## Knox ringt um Fassung

Bei einem emotionalen Auftritt in Italien hat die US-Amerikanerin Amanda Knox ihre Version des Mordes an einer britischen Austauschstudentin und Mitbewohnerin vor zwölf Jahren verteidigt. «Meine Unschuld hat mich nicht gerettet», sagte sie. «Ich war unschuldig. Aber der Rest der Welt hatte entschieden, dass ich schuldig war», sagte die 31-Jährige am Samstag sichtlich bewegt bei einem Kongress zu Justizirrtümern in Modena. Knox war erstmals nach einem jahrelangen Justizdrama nach Italien zurückgekehrt. Dort sass sie fast vier Jahre im Gefängnis. Der Fall hatte für Schlagzeilen in aller Welt gesorgt. Nun rechnete Knox mit der Justiz und den Medien ab. (sda/red)

NACHRICHTEN SEITE 16

# Armon Orlik schreibt in Cazis Geschichte



Zum vierten Mal in Serie hat Schwinger Armon Orlik das Bündner-Glarner gewonnen – eine Marke, die vor ihm noch keiner erreicht hat. Für den Maienfelder war es zudem bereits der vierte Kranzfestsiieg der laufenden Saison.

SPORT REGION SEITE 22

## Schwebend über dem Werk

Das Riesenrad war nur eines der vielen Highlights am Tag der offenen Tür der Ems-Chemie. 14 000 Besucher strömten auf das Werksgelände nach Ems.

von Denise Erni

Nach zwölf Jahren war es am Samstag wieder so weit: Die Ems-Chemie öffnete ihre Tore und gewährte der Öffentlichkeit einen Einblick in ihr Werk. Dabei wurde nicht nur aufgezeigt, was und wie alles auf dem Werksgelände produziert wird, sondern den rund 14 000 Besucherinnen und Besuchern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Musik, Unterhaltung und Verpflegung geboten. Acht Stunden lang hatten Gross und Klein die Möglichkeit, mit dem Riesenrad zu fahren, der Werksfeuerwehr über die Schultern zu schauen oder selber mit einem Gabelstapler zu fahren.

REGION SEITE 4



In luftiger Höhe: Vom Riesenrad aus konnten die Besucherinnen und Besucher einen Blick über das Firmengelände der Ems-Chemie werfen. Bild Olivia Item

## SPORT

**Historisch:** Trotz einer knappen Niederlage in Serbien qualifizieren sich die Schweizer Handballer erstmals seit 2006 wieder für eine EM. SEITE 19



## NACHRICHTEN

**Droht das Ende unserer Zivilisation?** Aufgrund des aktuellen Klimaproblems sprechen Klimabewegungen vom Ende der Menschheit. SEITE 16

## KULTUR

**Othella Dallas singt in St. Moritz:** Die 93-jährige Amerikanerin spricht im Interview über ihr Leben in der Schweiz und den Anfang ihrer Karriere. SEITE 14

## Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



12°/25°  
Seite 10

## Inhalt

Region	3	Forum	12
Churer Kinos	5	Kultur Region	13
TV-Programm	9	Kultur	14
Wetter / Börse	10	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	17

**Zentralredaktion** Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch  
**Reichweite** 163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



INSERAT

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUSS SEIN?  
Lassen Sie uns Ihre Werbestrategie gemeinsam planen.  
somedia-promotion.ch

GRimpuls  
Jetzt Newsletter abonnieren  
GRimpuls.ch – Am Puls der Bündner Wirtschaft.

## Schmitten will Schule in Davos

In Schmitten hat die Gemeindeversammlung am Freitagabend entschieden, den Schulstandort neu zu regeln und aus dem Albulatal nach Davos zu verlegen. Das geht aus einer Mitteilung von Gemeindepräsident Hubert Weibel hervor. Der Entscheid sei unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Regierung gefällt worden, so Weibel. In deren Gemeindestrukturbericht vom August 2018 wird allerdings weiterhin betont, gehe nach Wiesen auch Schmitten strukturell nach Davos, werde die Einheit des Albulatals infrage gestellt. «Die Auswirkungen – insbesondere auf die Führung der Schule – wären negativ.» Bezüglich einer Gemeindefusion gilt für Schmitten aus Sicht des Kantons nach wie vor der Förderraum Albulal/Alvra. In Schmitten selbst gibt es hingegen seit 2015 Fusionsbestrebungen mit Davos.

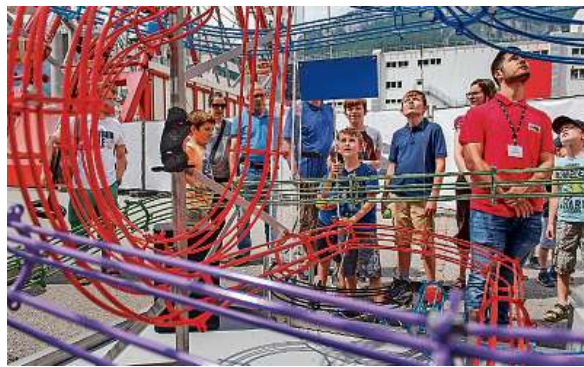
Neu in den Vorstand gewählt wurde am Freitag in Schmitten der bisherige Stellvertreter Adrian Caspar. Dessen vorheriges Amt ist laut Weibel nun vakant. Genehmigt wurde ein Kredit von knapp 20 000 Franken für ein kommunales räumliches Leitbild und der Vertrag für die Gründung einer Gemeindeverbundung Zweckgemeinschaft Regionale Schiessanlage Albula. (jfp)

## Seewis nimmt Mobilfunk-Initiative an

Die Gemeindeversammlung von Seewis hat am Freitagabend eine Initiative betreffend Mobilfunkanlagen einstimmig angenommen (Ausgabe vom 5. Juni). Die Initiative beauftragt den Gemeindevorstand, das Baugesetz respektive die Zonenplanung betreffend Mobilfunkanlagen zu überarbeiten und mit den Mobilbetreibern ein Koordinations- und Dialogmodell zu vereinbaren. Bis eine Revision des Baugesetzes vorliegt, sollen alle Baugesuche für Mobilfunkanlagen sistiert werden. Eine weitere Initiative die Schneeräumung betreffend (Ausgabe vom 13. Juni) wurde abgelehnt. Im Weiteren genehmigten die 90 Anwesenden die Jahresrechnung 2018. Diese schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von knapp 129 000 Franken. Netto investiert wurden im vergangenen Jahr 736 000 Franken. Ebenfalls genehmigt wurden die Jahresrechnung des Schulverbands Grünsch/Seewis sowie drei Kredite. Für die dritte Etappe der Sanierung Güterstrasse Terlischa-Fulli wurden 900 000 Franken gesprochen, 160 000 Franken genehmigte die Versammlung für die Umfahrungsstrasse Müli-Raralia und für die Sanierung des Strassenabschnitts Leschagasse-Schlossstrasse wurden 500 000 Franken gutgeheissen. (red)

## Bonaduz wählt Bieler

In der Gemeinde Bonaduz stand gestern Sonntag die Ersatzwahl für ein Gemeindevorstandsmitglied und zwei Schulratsmitglieder an. Wie der Internetseite der Gemeinde zu entnehmen ist, wurde in der Urnenabstimmung Marcel Bieler mit 218 Stimmen neu in den Gemeindevorstand gewählt. Im Schulrat Einsitz nehmen werden Gianreto Conrad und Maria Caduff, auf sie entfielen 153 beziehungsweise 148 Stimmen. (red)



Regierungsrat Mario Cavigelli unterhält sich mit Ulf Berg, VR-Ems-Chemie (links unten), während Firmenchefin Magdalena Martullo-Blocher mit ihrem Vater Christoph Blocher (rechts unten) für die Fotografen posiert. Das Werksgelände der Ems-Chemie hat sich zu einem riesigen Volksfest verwandelt und Jung und Alt ins Staunen versetzt.

# «Ich bin überrascht, was hier alles produziert wird»

Viele Besucherinnen und Besucher waren erstaunt darüber, was die Ems-Chemie alles herstellt. Der Tag der offenen Tür gewährte Gross und Klein einen Blick hinter die Kulissen.

von Denise Erni (Text)  
und Olivia Item (Bilder)

Es staut. Für einmal aber nicht auf der Autobahn A13 in Richtung Süden auf der Höhe Reichenau, sondern beim Start auf dem Rundgang der Ems-Chemie. Der Andrang am Samstagmittag ist zeitweise so gross, dass der Sicherheitsdienst den Besucherinnen und Besuchern einen Moment lang nur gestaffelt Einlass gewähren kann. Und während dem Kleinkind im Kinderwagen das Warten in der Menschenmenge zu viel wird und es mit Schreien auf sich aufmerksam macht, überlegt sich derweil ein älterer Herr schon, was er mit den zwei Getränkebons alles konsumieren könnte: «Zwei Bier oder ein Bier und ein Mineralwasser?», fragt er sich laut. Er kommt zum Schluss, dass er sich zuerst die Grösse der Biere anschauen und dann entscheiden werde.

Und dann gehts los, die Absperrung wird geöffnet, die Masse bewegt sich. Hinein in die Halle, wo zuerst die Geschichte der Ems-Chemie aufgezeigt wird. Weiter gehts auf dem Rundgang mit der Präsentation von unzähligen Alltagsgegenständen, deren Kunststoffe in Ems hergestellt werden.

Nach 2007 ist dies der zweite Tag der offenen Tür in der Geschichte der Ems-Chemie. «Nach zwölf Jahren wieder ein besonderer Höhepunkt», sagt Firmenchefin Magdalena Martullo-

Blocher. Ein ganzes Jahr haben sie und ihre Mitarbeiter darauf hingearbeitet. Und Martullo-Blocher lässt sich nicht lumpen. Jeder Besucher bekommt drei Bons für Getränke und/oder ein Glace sowie eine Wurst oder Gemüsetasche.

### Besucher aus der ganzen Schweiz

«Ich bin überrascht, was hier alles produziert wird», sagt eine Besucherin. Sie ist mit ihrem Mann auf dem Rundgang, «weil ich einfach einmal einen Einblick in die Firma bekommen wollte.» Und so wie ihr geht es vielen an diesem Tag. Von überall her aus der Schweiz, aber auch aus dem nahen Ausland sind die Besucher angereist. Davon zeugen die Kennzeichen der Autos auf dem Parkplatz.

Zwar nicht mit dem Auto, sondern mit dem Velo ist Familie Grass gekommen. Nicole und Eric Grass machen mit ihren beiden Töchtern Chiara und Valentina einen Ausflug ins Werk.

«Als ich zu Beginn schon 900 Besucher sah, hatte ich ein gutes Gefühl.»

Magdalena Martullo-Blocher  
CEO Ems-Chemie

«Mein Neni hat hier gearbeitet», erzählt Nicole Grass, «und als er hundert Jahre alt wurde, besuchten ihn damals sogar noch ehemalige Arbeitskollegen und Weggefährten im Altersheim. Das war sehr rührend.»

### Ein Riesenrad für alle

Und während die einen Besucher sich noch beim Rundgang in der Produktionshalle über die Vorgänge informieren, geniessen andere wiederum hoch auf dem eigens errichteten Riesenrad die Aussicht über das Firmengelände. Menschen jeglichen Alters – vom Neugeborenen bis zum Greis – sind gekommen.

«Wir waren bereits um 9 Uhr vor Ort», sagt Petra Juon. Auch sie ist beeindruckt, von dem, was hier gemacht werde, «denke ich doch bei der Ems-Chemie zuerst immer an Christoph Blocher». Nun wisse sie mehr. Juon und ihrer Freundin Gertrud Hug haben besonders die Vorführung der Werkfeuerwehr und die Hunde-Show gefallen. «Die war ganz toll, obwohl die Musik vom Festzelt her etwas laut war für die Hunde», meint Juon.

Bei dieser Show, die eine von vielen Attraktionen ist, müssen Hunde einen Parcours durchlaufen.

### Duell mit dem Patron

Apropos Festzelt: Dort tritt gerade Christoph Blocher auf. Der ehemalige Patron lässt sich einen Auftritt an diesem Tag nicht nehmen. «Als ich sah,

was hier alles gemacht wurde, bin ich vor Freude fast auf die Knie gegangen», sagt er im Interview mit Moderator Sven Epiney. Dann wagt sich der alt Bundesrat an ein Schätz-Duell gegen Regierungsrat Mario Cavigelli. Bei zwei Dingen müssen die Männer das Gewicht schätzen und bei der 20er-Note erraten, wie viele Sicherheitsmerkmale sie aufweist. Am Ende gewinnt Cavigelli – als Preis gibt es einen orangefarbenen Nussknacker aus Emser-Kunststoff. «In passender Farbe», wie Cavigelli augenzwinkernd bemerkt.

Blocher ziehts durch die Menge zu seiner Tochter und den Enkelkindern, mit denen er sich eine Bratwurst gönnt. Für eine Wurst bleibt Martullo-Blocher indes keine Zeit. Ein Termin jagt den nächsten – immerhin ist ja auch Wahljahr. Zudem duelliert auch sie sich auf der Bühne – einmal mit Ständepäsidentin Tina Gartmann-Albin und das andere Mal mit Regierungspräsident Jon Domenic Parolini.

### Zufriedene Chef

Trotz aller Hektik, die Chef in wirkt zufrieden, die morgendliche Anspannung ist verflogen. «Als ich zu Beginn schon 900 Besucher sah, hatte ich ein gutes Gefühl», sagt Martullo-Blocher. Und sie fände es schön, in strahlende Kinderaugen zu blicken und die Kinder mit Glacé in den Händen zu sehen. «Denn das ist schliesslich der Nachwuchs von morgen.»